

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sollten Sie die Rede von Herrn Lauterbach noch nicht kennen, empfehle ich dringend, diese auch unter Ihren Mitgliedern zu verbreiten. Herr Lauterbach spricht Klartext!

Hier wird deutlich, wie das Desaster der Honorarreform von langer politischer Hand vorbereitet wurde und worauf es abzielt:

Verkauf unserer Praxen an Versorgungszentren, völlige Umstrukturierung des Gesundheitswesens.

mit freundlichen Grüßen,
Dr. med. Th. Lukowski

unter folgendem link finden Sie eine Rede, die Herr Lauterbach im November 2008 in Hamburg gehalten hat.

Eine brisante Rede, denn hier wird glasklar formuliert, was uns (Beitragszahler, Patient, Arzt) mit Einrichtung des Gesundheitsfonds bevorsteht.

<http://www.iv-hh.de/video.php?VideoName=versorgungsformen>

Warum ist diese Rede so wichtig?

Herr Lauterbach kündigt schon im November genau das Chaos an, das jetzt mit der Schaffung des Gesundheitsfonds und der "Honorarreform" für Ärzte entstanden ist. Er beschreibt in seiner Rede, dass hier politische Ziele verwirklicht wurden, die bereits 2001 nach Anregung von Herrn Müntefering (der nie müde wird vor den bösen "Heuschrecken" = Investoren zu warnen, in dessen Amtszeit jedoch mehr Staatsbetriebe privatisiert wurden als je zuvor) in einer eigens dafür gegründeten Arbeitsgruppe ausgeheckt wurden.

Die Ziele:

- >Abschaffung des bisherigen Gesundheitssystems, das wahrscheinlich eines der Besten der Welt ist,
- >Abschaffung des Solidargedankens (wer gesund ist, zahlt ein, um für andere und für sich vorzusorgen und von anderen im Krankheitsfall ebenfalls unterstützt zu werden) zu Gunsten einer hemmungslosen Amerikanisierung des Gesundheitssystems zur Gewinnerzielung mit schwer kranken Menschen,
- >Abschaffung der niedergelassenen Fachärzte und Einrichtung von investorengeführten Versorgungszentren. Die Gewinner der Gesetzgebung werden über die Menge an Geld definiert, die sie erhalten:
- >Krankenkassen, die viele schwer kranke Mitglieder haben (jedoch zählen hier nur ganz bestimmte Diagnosen),
- >die neuen Bundesländer und
- >die Hausärzte (solange es die noch geben wird).

Das Video:

Bitte nicht von der monotonen Stimme Herrn Lauterbachs einlullen lassen...

Nach ca. 10 Minuten kommen die größten Hämmer: mit der "Honorarreform" war es die beabsichtigt, die niedergelassenen Fachärzte erstmal zu beschäftigen, die wüßten noch gar nicht, was da auf sie zukommen werde. Mit dem Gesetz ist es beabsichtigt, die 45 bis 55 jährigen Praxisinhaber in den Ruin zu treiben, damit diese ihre kassenärztlichen Zulassungen an die medizinischen Versorgungszentren verkaufen (dass die über 55 jährigen Praxisinhaber auch an die Versorgungszentren verkaufen werden, weil sie keine Nachfolger mehr finden werden, verschweigt Herr Lauterbach diskret).

Es wurden 80 "schwere" Krankheiten festgelegt, für die die Krankenkassen richtig viel Geld bekommen, z.B. ein Leukämiekranker ca. 150.000 Euro pro Krankheitsperiode (sogenannter Deckungsbeitrag) aus dem Gesundheitsfonds).

Die Krankenkassen sollen nun mit den "Leistungserbringern", "früher" niedergelassene Ärzte, "in Zukunft": Krankenhäuser und Versorgungszentren, so verhandeln, dass diese im Preis maximal gedrückt werden. Sprich von den 150.000 Euro vielleicht schon für 80.000 Euro die Behandlung übernehmen. Die Differenz könne sich die Krankenkasse dann als Gewinn gutschreiben!

"Normal Kranke" (was immer das auch sein möge), die nicht unter diese 80 Diagnosen fallen, werden zur Belastung der Krankenkasse, Leistungskürzungen in diesem Bereich sind die Folgen.

Der gesunde Beitragszahler interessiert überhaupt nicht mehr, da der Löwenanteil des Geschäfts über die 80 Diagnosen ausgehandelt wird.

Und dann wirds menschenverachtend:

Patienten, die unter einer schweren Erkrankung leiden, die "zufällig" nicht unter die 80 Diagnosen fallen.

Hier nennt Herr Lauterbach ein Beispielnuschelt aber so gekonnt, dass ich auch nach mehrmaligem Abspulen der Stelle die Erkrankung nicht verstanden habe. Das seien die "Doppelten Verlierer" oder, hier bemüht Herr Lauterbach einen Ausdruck aus dem Boxsport: die bekommen eine "Links-Rechtskombination" ab.

Rhetorisch geschickt fügt Herr Lauterbach noch schnell ein, er habe sich natürlich dafür eingesetzt, dass viel mehr Diagnosen in den Katalog für die interessanten Vergütungen aufgenommen werden, sei aber "leider" gescheitert.

Das erinnert mich an den Brandstifter, der behauptet, er habe nur ein Haus anzünden wollen, leider könne er nichts dafür, dass gleich ein ganzes Stadtviertel abgebrannt sei und die Feuerwehr so schlecht gelöscht habe.

Abschließend, um im Bild zu bleiben, bezeichnet Herr Lauterbach die verschiedenen Stufen der Reformen noch als "Brandbeschleuniger". Hier bleibt keine Frage mehr offen.

Zusammenfassung:

Ich bin entsetzt.

Diese Rede ist menschenverachtend. Es geht nicht mehr um Heilung oder Linderung von Krankheiten und eine gute medizinische Versorgung der Gesamtbevölkerung als Ziel eines funktionierenden Gesundheitswesens, sondern darum, wie die Krankenkassen mit schweren Krankheiten am meisten Geld verdienen können.

Prävention, Prophylaxe, zuwendungsintensive Medizin sind passé.

Das Vorhaben ist menschenverachtend: von Herrn Lauterbach wird immer wieder das amerikanische Gesundheitssystem gepriesen. Wie dies aussieht, weiß jeder, der lesen kann oder schon mal in Amerika war:

>Marginale und schlechteste Basisversorgung der Bevölkerung.

>Kostenintensive und kostspielige Medizin für Wohlhabende.

>Wer zu krank ist (nach Lauterbach: nicht die richtige schwere Krankheit hat), wird aus der Kasse rausfliegen.

Dass Amerika schon lange nicht mehr als sakrosantes Vorbild für Europa gelten kann, ist an Herrn Lauterbach scheinbar völlig vorbeigegangen.

Ich denke, unser Gesundheitssystem, genauso wie ein funktionierendes Rentensystem, hat maßgeblich zum sozialen Frieden in Deutschland beigetragen. Diese Errungenschaften werden nun für betriebswirtschaftliche und kapitalistische Experimente reinsten Wassers aufs Spiel gesetzt.

Was können wir tun?:

z.B. eine mail an "unsere" Landtags- und Bundestagsabgeordneten mit dem Link zu dem Video.

In der mail fragen, wie die Meinung des Abgeordneten dazu ist und ob er auch an den Zielen des Gesundheitsfonds festhält.

Es ist Wahljahr. Wenn es eine Chance gibt, dass Politiker ein Einsehen haben, katastrophale Entwicklungen evtl.

zu korrigieren, dann jetzt. Ich meine, jeder sollte sich die Frage stellen, ob er und vielleicht auch die eigenen Kinder in einem Gesundheitssystem leben wollen, in dem der Gewinn mit kranken Menschen an erster Stelle steht und sonst gar nichts mehr. Ich meine, in der Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik zeigt sich, was einer Regierung die Bürger wert sind, im wahrsten Sinne des Wortes.

Ich bitte um Verbreitung des Video, damit sich möglichst viele Menschen ein eigenes Bild machen können.
mit freundlichen Grüßen,

Thomas Lukowski